

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 20. Oktober 1953

Blatt 1749

## Bürgermeister Jonas nächste Woche in Zürich

20. Oktober (RK) Wie bereits mitgeteilt wurde, hat der Stadtpräsident von Zürich Bürgermeister Jonas im Namen der Züricher Stadtverwaltung zu einem offiziellen Besuch eingeladen. Bürgermeister Jonas hat nunmehr die Einladung angenommen. Er wird sich am Sonntag in Begleitung des Chefs des Präsidialbüros des Wiener Rathauses, Obermagistratsrat Dr. Kutil, nach Zürich begeben. Während des für drei Tage anberaumten Aufenthaltes in der Schweizer Metropole wird Bürgermeister Jonas auf Einladung der Vereinigung der Österreicher in der Schweiz einen Vortrag über Wien halten.

Nach seinem Besuch in Zürich begibt sich der Bürgermeister auch noch auf einen Tag nach Biel. Von dieser Stadt ist schon vor längerer Zeit eine offizielle Einladung ergangen. Biel wurde nach dem Kriege allen Wienern, vor allem aber den Bewohnern von Floridsdorf, ein Begriff. Die menschenfreundlichen Bewohner dieser kleinen Schweizer Stadt führten erfolgreich das große Hilfswerk "Biel hilft Floridsdorf" durch. Bürgermeister Jonas war zu dieser Zeit Bezirksvorsteher von Floridsdorf. Es bestehen daher auch starke persönliche Bindungen zwischen ihm und den Stadtvätern von Biel. Bürgermeister Jonas wird voraussichtlich Freitag, den 30. Oktober, wieder in Wien eintreffen.

Am Samstag:

Eröffnung von neuen Schöpfungen der Gemeinde Wien  
=====

Schwesternheim - Schwesternschule - Wohnhausanlage - Kindergarten

20. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 24. Oktober, am Vormittag und auch am Nachmittag neue Bauwerke und Einrichtungen der Gemeinde Wien ihrer Bestimmung übergeben. Um 10 Uhr vormittag werden das neue Schwesternheim und die Schwesternschule im Wilhelminenspital eröffnet. Am Nachmittag, um 15 Uhr, findet ein Festakt in der neuen städtischen Wohnhausanlage 6, Mollardgasse 32, statt. In diesem Gemeindebau befindet sich auch ein neuer städtischer Kindergarten.

Maria Anna Adamberger zum Gedenken  
=====

20. Oktober (RK) Am 23. Oktober sind 200 Jahre vergangen, daß die Hofschauspielerin Maria Anna (Nanni) Adamberger in Wien geboren wurde.

Die Künstlerin war die Tochter des berühmten Mitglieds der Nationalbühne Karl Jaquet und die Mutter von Theodor Körners Braut Toni Adamberger, die zu den glänzendsten Erscheinungen des kulturellen Lebens Wiens im Vormärz gehörte. Sie betrat schon im Alter von sieben Jahren zum ersten Mal die Bühne und wollte zuerst die Laufbahn einer Tragödin einschlagen, hatte aber damit nicht den gewünschten Erfolg. Erst als sie zum Fach der Naiven wechselte, wurde sie rasch bekannt und eine der beliebtesten Darstellerinnen in den beiden letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts. Kaiser Josef II. ließ sie als erste Schauspielerin für die Ehrengalerie des Hofburgtheaters malen. Die Zeitgenossen rühmten ihre Anmut, Natürlichkeit und Wandlungsfähigkeit in den verschiedensten Rollen. Ihr besonderer Verehrer war Castelli, der sie die "personifizierte Grazie" nannte. Maria Anna Adamberger nahm aber schon 1804 von der Bühne Abschied und starb am 5. November 1807.

Rendezvous der Alten in den Sofiensälen  
=====1500 "Gemeinde-Urlauber" feiern ein Wiedersehen

20. Oktober (RK) Auf Anregung des städtischen Fürsorge-referenten, Vizebürgermeister Honay, hat das Wiener Wohlfahrts-  
amt im Jahre 1952 zum erstenmal alten, dauernd Befürsorgten  
einen vierzehntägigen Urlaub gewährt. Die Gemeinde Wien hatte  
zu diesem Zweck die Pension "Edelweiß" bei Heiligenkreuz von  
Mitte April bis Mitte Oktober zur Gänze gemietet. In diesen  
sechs Monaten haben dort 494 alte dauerbefürsorgte Frauen und  
Männer nach vorheriger amtsärztlicher Untersuchung 14 sorgen-  
freie Urlaubstage verbracht. Im Urlaubsmonat wurden von der  
Dauerunterstützung vierzig Prozent einbehalten, dagegen aber  
jedem "Gemeinde-Urlauber" ein Taschengeld von dreißig Schil-  
lingen gegeben. Die Beförderung in die Pension erfolgte vom  
Rathaus weg mit Autobussen.

Zwei Wochen Urlaub ohne Sorgen

Diese neue zusätzliche Fürsorge hat sich auf den Gesund-  
heitszustand der alten Leute außerordentlich günstig ausgewirkt  
und die Anerkennung aller Bevölkerungsschichten gefunden. Der  
Gemeinderat hatte daher zugestimmt, daß in diesem Jahr 1.500  
städtische Dauerbefürsorgte auf Kosten der Gemeinde Wien einen  
vierzehntägigen Urlaub erhalten sollen. Zu der Pension bei Hei-  
ligenkreuz wurden noch zwei Pensionen in St. Corona am Wechsel  
gemietet, die für die Betreuung der Wiener städtischen Befür-  
sorgten vorzüglich sorgten. Vorige Woche sind nun die letzten  
"Gemeinde-Urlauber" heimgekehrt. Damit ist die Aktion für die-  
ses Jahr beendet. Sie wird im nächsten Jahr veretärkt fortge-  
setzt werden. Die Kosten belaufen sich auf 600.000 Schilling.

Rendezvous bei Wiener Jause

Für Samstag, den 24. Oktober, um 15 Uhr, hat nun Bürger-  
meister Jonas die 1.500 Frauen und Männer zu einem Wiedersehen  
bei einer Wiener Jause in den Sofiensaal eingeladen. Für die  
Veranstaltung haben sich die Musikkapelle der Badner Lokalbahn  
und bekannte Kunstkräfte, wie Fritz Imhoff, Franz Schier usw.  
in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt. Das Wohlfahrts-  
amt wird seinen Gästen auch ein kleines Geschenk übergeben.

Am Samstag Beflaggung der städtischen Amtsgebäude  
=====

20. Oktober (RK) Anlässlich des Tages der Vereinten Nationen hat Bürgermeister Jonas die Beflaggung der städtischen Amtsgebäude für Samstag, den 24. Oktober, von 8 bis 20 Uhr angeordnet.

Wiens modernste Röntgenstation  
=====

20. Oktober (RK) In der II. Universitätsklinik im Allgemeinen Krankenhaus wurde heute vormittag eine Röntgenstation in Betrieb genommen. Professor Fellinger konnte aus diesem Anlaß eine Anzahl von Ehrengästen, darunter Vertreter der Stadtverwaltung sowie namhafte Persönlichkeiten aus dem Kreise der Ärzteschaft begrüßen. Mit der Errichtung dieser Station wurde eine mustergültige Anlage geschaffen, die allen Anforderungen der modernen Medizin entspricht. Wie Professor Fellinger in seiner Ansprache hervorhob, verdankt das Allgemeine Krankenhaus die Schaffung dieser Station dem verständnisvollen Zusammenwirken aller Beteiligten und besonders den Bemühungen der Wiener Stadtverwaltung, die hier jedem Wunsch der Ärzte erfüllte.

Professor Fellinger verwies auch auf die historische Bedeutung der Räume, in welchen die Anlage untergebracht wurde. In einer kleinen Kammer des ersten Stockes zwischen den Zimmern 91 und 92 hatte der große Forscher Guido Holzknicht um die Jahrhundertwende mit seinem Röntgenapparat die wesentliche Grundlage der klinischen Röntgenologie geschaffen. Zur Erinnerung wurde heute vormittag in der neuen Station von Vizebürgermeister Weinberger eine Gedenktafel für Guido Holzknicht enthüllt. Vizebürgermeister Weinberger erinnerte in seiner Rede an die Verhältnisse in den Wiener Spitätern im Jahre 1945 und verglich sie mit den Ergebnissen unseres Wiederaufbaues. Trotz der Ungunst der Zeit sind der Stadtverwaltung eine weitgehende Ausgestaltung, Modernisierung und Anpassung an die heutigen Forderungen der Wissenschaft gelungen. Die Kriegsschäden wurden fast überall behoben und vieles wurde neu geschaffen, was in der Welt auch jetzt wieder als beispielgebend angesehen wird.

Gerade das Allgemeine Krankenhaus ist der Beweis dafür, was in Wien für die Modernisierung des medizinischen Dienstes geleistet wurde. Es geschah in Bewußtsein dessen, was wir der Tradition schuldig sind.

Professor Brücke, der Dekan der Medizinischen Fakultät, dankte der Gemeinde Wien und allen Mitbeteiligten für die Errichtung der neuen Station.

Schweinehauptmarkt vom 20. Oktober  
=====

20. Oktober (RK) Neuzufuhren Inland: 5892 Fleischschweine. Alles verkauft. Kontumazanlage: 101 Fleischschweine. Preise: Extremware und 1. Qualität 17.40 bis 18.50 S Schlachtgewichtspreis, 14.- S Lebendgewichtspreis, 2. Qualität 13.70 bis 14 S, 3. Qualität 13.- bis 13.60 S, Zuchten und Altschneider 12.- bis 13.50 S.

Bei anfangs sehr lebhaftem, später abflauendem Marktverkehr wurden die Vorwochenpreise fest behauptet.